



Michael Peter Petersen (links) und Helmut Hadré in der Focke-Ausstellung in ihrer Galerie im Fedelhören.

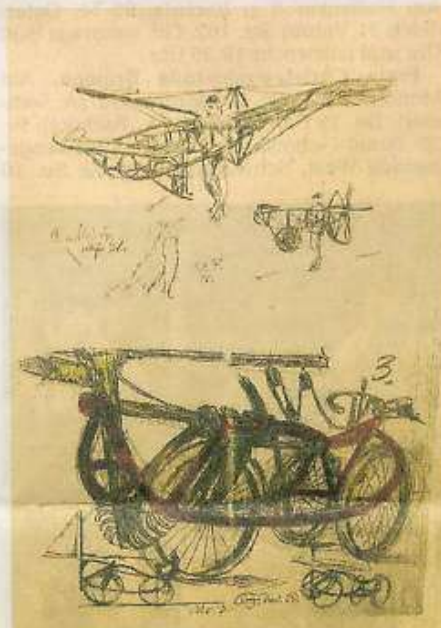
FOTOS: ROLAND SCHEITZ

Skizzen vom „Freund des Windes“

Ausstellung mit Werken von Wilhelm Focke in der Galerie Focke im Fedelhören

OSTERTOR (FR). In der Galerie Focke im Fedelhören sind jetzt neue, im Nachlass entdeckte und noch nie ausgestellte Bilder von Wilhelm Focke zu sehen. „In dem thematisch zusammengestellten Bereich seiner Erfindungen ist die ganze Bandbreite seiner außergewöhnlichen Begabung zu erkennen“, schreibt der Bremer Unternehmer Helmut Hadré, der auch die Biografie Fockes herausgegeben hat. Dokumentiert werden im Fedelhören frühe, Anfang 1900 bis 1915, konzipierte Flugzeugmodelle, Strand- und Eissegler bis zu hin späten Entwicklungen von Katamaranen (Doppelrumpfbooten).

Der erste Sohn des Gründers des Focke-Museums, Johann Focke, war in Vergessenheit geraten und kommt nun zu spätem Ruhm. Seine Vielseitigkeit und überragende Zeichentechnik zeigt sich besonders in den kleinen technischen Detailzeichnungen, die Problemlösungen aufzeigen, die der Natur entlehnt sind. Wenn er beispielsweise eine zur Faust geballte Hand mit Gelenk überträgt auf eine bewegliche Halterung für eine Segelbaumbefestigung am Mast oder die Möwenflügel überträgt auf einen Flugzeugtragflügel, dann ist das, so Hadré und die anderen Initiatoren, „höchste Vollendung von Natur und Technik“. Fockes Erfindungen leben von der Umsetzung



Einige der Zeichnungen des passionierten Bremer Flugzeugbauers.

in die fiktive Realität: Viele Zeichnungen und Skizzen zeigen die in seiner Fantasie entstandenen Bilder von Flugzeugen, Schiffen und Segelgeräten, meistens in voller Aktion, in ihren Elementen. Wasserflugzeuge in Entenform schwimmen oder fliegen über stürmischer See, Doppelboote segeln elegant und immer schneller als die anderen durch die See, Strand- und Eissegler, mal drei-, mal zweiflügelig oder rädriig, segeln pfeilschnell über Strand oder Eis.

Aber auch seine Erfindungen von Wind- und Wasserkraftwerken oder so genannten „Sonnenfotoapparaten“ sind seiner Zeit weit voraus gewesen. Überhaupt scheint sein kreativer Geist viele Entwicklungen von Flugzeugen, Schiffen und Sportgeräten vorausgeahnt zu haben. Er selbst hat gesagt: „Ich bin ein Freund des Windes!“ Das sieht man den aerodynamisch geformten Modellen seiner Bilder an. In der Ausstellung wird des Weiteren eine beeindruckende Werkauswahl seiner Landschafts-, See- und Tierbilder gezeigt, hier besonders seine Pferdebilder und Zeichnungen.

> Die Galerie Focke, Fedelhören 100, ist montags bis freitags von 11 bis 14 und 16 bis 19 Uhr sowie sonnabends von 11 bis 15 Uhr geöffnet.